



DGÄPC-NEWSLETTER

Sommerzeit

Hat die Ästhetisch-Plastische Chirurgie Saison?

Der Sommer ist die Zeit des Strandurlaubs, der Eisverkäufer, des Wassersports. Am Körper haben kurze Hosen und Bikinis Konjunktur, auf den Straßen Fahrräder und Cabriolets. Und bei einem Blick in den Stadtpark entsteht der Eindruck, dass sich auch Getränke, Picknickdecken und Fußbälle besser verkaufen als sonst. Wie aber sieht es mit der Ästhetisch-Plastischen Chirurgie aus? Gibt es eine typische Jahreszeit für ästhetische Korrekturen? Oder werden manche Eingriffe im Sommer häufiger durchgeführt als andere? Im Interview mit Dr. Torsten Kantelhardt, Vorstandsmitglied der Deutschen Gesellschaft für Ästhetisch-Plastische Chirurgie, gehen wir diesen Fragen auf den Grund.



DGÄPC-Newsletter: Herr Dr. Kantelhardt, es ist Urlaubszeit in Deutschland. Haben Ästhetisch-Plastische Chirurgen im Sommer weniger zu tun als sonst?

Dr. Torsten Kantelhardt: Zumindest aus meiner eigenen Erfahrung kann ich sagen, dass die Nachfrage nicht stark von den Jahreszeiten abhängt. Sicher unternehmen viele Menschen im Sommer längere Reisen, vor allem auch wegen der Schulferien. Manche nutzen aber auch die übliche Ferienzeit, um einen ästhetisch-plastischen Eingriff durchführen zu lassen und sich danach in Ruhe zu regenerieren. Darüber hinaus gibt es auch Patienten, die extra aus anderen Ländern anreisen, um sich in Deutschland beim Arzt ihres Vertrauens behandeln zu lassen. Für diese kann der Sommer auch eine gute Jahreszeit dafür sein.

Kennt die Ästhetisch-Plastische Chirurgie also keine Saison?

Das stimmt, eine Saison gibt es im Grunde nicht. Eines darf man aber natürlich auch nicht vergessen: Viele Ästhetisch-Plastische Chirurgen machen gern im Sommer Urlaub, gerade die mit Kindern im Schulalter. Das könnte schon einen Einfluss auf die Zahl der im Sommer durchgeführten ästhetischen Behandlungen haben.

Im Sommer zeigen viele Menschen mehr Haut. Hat das einen Einfluss auf die Behandlungen, die im Sommer oder Frühsommer gewünscht werden?

Im Sommer wollen wir ja vor allem wegen der Temperaturen gern leichter bekleidet vor die Tür gehen – und natürlich auch an den See. Gerade dann empfinden viele Menschen körperliche Merkmale, an denen sie sich ohnehin schon stören, als besonders unangenehm. Ich erlebe schon, dass Patientinnen wieder mit gutem Gefühl einen Bikini anziehen möchten und daher zum Beispiel nach einer Bauchstraffung fragen. Das bedeutet aber nicht, dass diese Eingriffe dann auch sofort durchgeführt werden. Wie wir bei unseren DGÄPC-Patientenbefragungen sehen, lassen sich die meisten Patienten ja sehr viel Zeit, bevor sie sich endgültig für einen Eingriff entscheiden.

Bemerken Sie bei den Wünschen der Patienten jahreszeitliche Unterschiede?

Ich denke, andere Faktoren spielen eine größere Rolle als die jeweilige Jahreszeit. Zum Beispiel das Alter oder auch das Geschlecht unserer Patienten. Während junge Frauen am häufigsten nach Brustvergrößerungen fragen, ist bei älteren Männern die Augenlidkorrektur der beliebteste Eingriff – und zwar im Sommer wie auch im Winter. Letzten Endes sind wohl die persönlichen Wünsche und Bedürfnisse der Patienten ausschlaggebend. Und diese sind ja individuell sehr unterschiedlich.

Hat das sommerliche Wetter denn einen Einfluss auf ästhetisch-plastische Behandlungen, etwa auf die Heilung?

Chirurgische Eingriffe werden ja auch in Ländern durchgeführt, in denen es weit wärmer ist als bei uns. Von daher ist der Sommer nicht prinzipiell eine schlechtere Zeit für eine OP. Da nach vielen Eingriffen Kühlung den Heilungsprozess unterstützt, sollte man darauf allerdings besonders achten. Zu viel Kühlung ist aber unter Umständen auch nicht gut. Jeder Patient sollte sich mit seinem behandelnden Arzt darüber beraten, wie die Nachsorge am besten aussehen sollte – gegebenenfalls auch unter Berücksichtigung der Wetterlage.

Gibt es überhaupt Eingriffe, zu denen Sie eher im Winter raten würden?

Ich würde von keiner Behandlung grundsätzlich abraten. Allerdings kann es bei manchen Eingriffen komfortabler sein, sie nicht im Hochsommer durchführen zu lassen. Ich denke da vor allem an größere körperformende Eingriffe, nach denen Kompressionskleidung getragen werden muss. Bei hohen Temperaturen kann das sehr warm am Körper werden. Auch sollte man bedenken, dass die Haut nach einem Peeling vor direkter Sonne geschützt werden sollte. Das gilt im Winter wie im Sommer, wird aber an einem schönen Sommertag eventuell schneller vergessen als im Winter, wo die Haut ohnehin weitgehend verpackt ist.

Dr. med. Torsten Kantelhardt ist Facharzt für Plastische und Ästhetische Chirurgie sowie Facharzt für Chirurgie/Sportmedizin/Notfallmedizin und führt seine eigene Praxisklinik für Plastische Chirurgie in Rottach-Egern am Tegernsee. Er ist ordentliches Mitglied namhafter medizinischer Fachvereinigungen und engagiert sich seit 2010 im Vorstand der DGÄPC.



Professor Dr. med. Albert K. Hofmann

Professor Dr. med. Albert K. Hofmann ist Facharzt für Plastische und Ästhetische Chirurgie. Gemeinsam mit seiner Frau, Professor Dr. med. Margot Wüstner-Hofmann, leitet er seit 1993 die Klinik Rosengasse, eine Privatklinik für Ästhetisch-Plastische Chirurgie in Ulm. Von 2002 bis 2004 war Professor Hofmann Präsident der Deutschen Gesellschaft für Ästhetisch-Plastische Chirurgie.

Sein Medizinstudium absolvierte Professor Hofmann in Köln. Die chirurgische Ausbildung erhielt der im bayerischen Memmingen geborene Mediziner an der Donauklinik Neu-Ulm und der Universitätsklinik in Ulm in der Abteilung für Traumatologie, Plastische Hand- und Wiederherstellungschirurgie. Hier war der Facharzt für Plastische Chirurgie bis zur Eröffnung seiner eigenen Klinik als leitender Oberarzt der Sektion für Plastische, Hand- und Mikrochirurgie in der Abteilung für Traumatologie tätig. Durch zahlreiche Weiterbildungen in der Schweiz, in Brasilien und den USA spezialisierte er sich schließlich auf den Bereich der Ästhetischen Chirurgie. Die 1993 von ihm gegründete Privatklinik Rosengasse in Ulm führt er gemeinsam mit seiner Frau, Professor Margot Wüstner-Hofmann. Zudem leitet das Ehepaar an der Donauklinik Neu-Ulm eine Beleg-



abteilung für rekonstruktive Plastische Chirurgie mit Schwerpunkt Brustchirurgie und Handchirurgie.

Von 1997 bis 1999 war Professor Hofmann als Sonderbeauftragter der Vereinten Nationen (UN) für verschiedene medizinische Hilfsprojekte tätig. Seit 1998 ist er Professor für Plastische Chirurgie an der Universität Padua in Italien. An der dortigen „Masterschool für Ästhetisch-Plastische Chirurgie“ bildet er aus Italien stammende Plastische Chirurgen zu Ästhetisch-Plastischen Chirurgen aus und betreut gemeinsam mit international anerkannten Spezialisten aus Brasilien, Frankreich und den USA den Kurs „Master of Aesthetic Plastic Surgery“.

Die Arbeitsphilosophie von Professor Hofmann ist davon geprägt, den Menschen nie nur auf ein einzelnes Körperteil zu reduzieren, sondern immer die

gesamte Persönlichkeit einzubeziehen. Schönheit hat für ihn viel mit Harmonie zu tun. „Nur wenn der Geist in einem Körper lebt, mit dem er zufrieden ist, strahlt Harmonie nach innen und außen“, lautet seine Devise. Professor Hofmann ist langjähriges engagiertes Mitglied der DGÄPC und hatte von 2002 bis 2004 das Amt ihres Präsidenten inne.

Ästhetisch-Plastische Chirurgie weltweit

Jährlich veröffentlicht die DGÄPC die Ergebnisse ihrer umfangreichen Patientenbefragung und liefert damit Einblicke in Zahlen, Fakten und Trends der Ästhetisch-Plastischen Chirurgie in Deutschland. Doch wie sieht es in anderen Ländern aus? Weltweit werden pro Jahr über sechs Millionen ästhetisch-plastische Eingriffe vorgenommen. Wo sind diese Behandlungen besonders beliebt und welche Trends sind in unterschiedlichen Ländern zu beobachten? Diesen Fragen gehen wir auf unserer Weltreise-Serie des DGÄPC-Newsletters auf den Grund.

Mexiko

Von den USA aus reisen wir in diesem Monat nach Süden, in das benachbarte Mexiko. Beim Gedanken an das Land der Azteken kommen den meisten Menschen wohl scharfes Essen, farbenfrohe Kleider, Sombreros und ausgelassene Feste in den Sinn. Dass in Mexiko auch die Ästhetisch-Plastische Chirurgie eine große Rolle spielt, ist weniger bekannt. Auf der Liste der Staaten, in denen weltweit die meisten ästhetischen Operationen durchgeführt werden, steht das mittelamerikanische Land immerhin an fünfter Stelle.

Mehr als 1.500 Plastische Chirurgen waren 2011 in Mexiko tätig, was beinahe fünf Prozent der Gesamtzahl der weltweit zugelassenen Plastischen Chirurgen entspricht. Laut International Society of Aesthetic Plastic Surgery (ISAPS) führten diese Chirurgen mehr als 400.000 chirurgische und gut 435.000 nichtchirurgische Behandlungen durch.



Anders als in Brasilien oder den USA, wo 2011 die Fettabsaugung das Ranking der beliebtesten Eingriffe anführte, steht in Mexiko die Brustvergrößerung an erster Stelle der begehrtesten ästhetischen Korrekturen. Gut 100.000 solcher Operationen führten Ästhetisch-Plastische Chirurgen in diesem Jahr in Mexiko durch. Damit besitzt die Brustvergrößerung in Mit-

telamerika einen ähnlich hohen Stellenwert wie in Deutschland. Hinsichtlich der nichtchirurgischen Maßnahmen unterscheidet sich Mexiko nicht sonderlich von anderen Ländern. Auch hier führen Botulinumbehandlungen die Liste an, gefolgt von Faltenunterspritzungen mit Hyaluronsäure. Mehr als 300.000 Injektionsbehandlungen wurden laut ISAPS im Jahr 2011 in Mexiko durchgeführt.

Begleiten Sie uns auch in der nächsten Ausgabe. Dann führt uns die Reise nach Japan.



Pressespiegel

Juni/Juli 2013

Ästhetische Chirurgie und Schwangerschaft
(Diverse Publikationen Juni/Juli 2013)

Cuxhavener Nachrichten

für Wochenblatt **Esslinger Echo**

Gießener Allgemeine

Sellweger Anzeiger

SÜDKURIER Zahlreiche Medien weisen auf den neuen DGÄPC-Ratgeber zum Thema „(Werdende) Mütter und Ästhetische Chirurgie“ hin.

Schamlippen verkleinern, bitte!

(Süddeutsche Zeitung, 06.07.2013)

Süddeutsche Zeitung Die Süddeutsche Zeitung befasst sich mit dem Thema Genitalästhetik. Daneben werden die häufigsten Intimkorrekturen erläutert, wobei DGÄPC-Präsident Dr. Sven von Saldern und das ehemalige Vorstandsmitglied Dr. Regina Wagner zitiert werden.

Intimchirurgie

(www.sueddeutsche.de, 07.07.2013)

sueddeutsche.de Auch die Online-Ausgabe der Süddeutschen behandelt das Thema Intimchirurgie.

Mann, mach mich perfekt

(Berliner Morgenpost, 07.07.2013)

Berliner Morgenpost DGÄPC-Mitglied Dr. Klaus Ueberreiter erläutert im Interview mit der Berliner Morgenpost die Besonderheiten männlicher Patienten in der Ästhetisch-Plastischen Chirurgie. Die Tageszeitung bezieht sich zudem auf Zahlen aus der DGÄPC-Patientenbefragung.

Paare unterm Messer

(RTL 30 Minuten Deutschland, 15.07.2013)

RTL Die Dokumentarreihe widmet sich einem vermeintlichen Trend: Immer mehr Paare sollen in Deutschland gemeinsam den Ästhetisch-Plastischen Chirurgen aufsuchen und sich parallel behandeln lassen. DGÄPC-Präsident Dr. Sven von Saldern nimmt im Interview Stellung dazu.

Einmal glätten, aber dalli, dalli!

(stern Gesund leben, 17.07.2013)

Gesund leben Amerikanische Trends der sogenannten Schönheitschirurgie stehen im Mittelpunkt dieses Beitrages. Zum Vergleich werden die häufigsten ästhetisch-plastischen Eingriffe in Deutschland genannt, mit Verweis auf die DGÄPC als gute Informationsquelle für Patienten.



„Unterwegs“

Vortrags- und Tagungsaktivitäten

Fachliche Weiterbildung und wissenschaftlicher Austausch gehören zu den Voraussetzungen einer Mitgliedschaft in der DGÄPC und sind für unsere Mitglieder deshalb selbstverständlich. Hier finden Sie regelmäßig einen Überblick über wichtige und interessante Termine aus und rund um das Fachgebiet.

Dr. Lutz Kleinschmidt führte am 22. Juni auf dem „Galderma Ästhetik Tag“ als Referent mehrere Live-Demonstrationen zum Thema Gesichtskonturierung mit Hyaluronsäure durch.

Unser Mitglied **Dr. Wolf D. Lüerßen** leitet gemeinsam mit Dr. Albrecht Krause-Bergmann die bevorstehende DGPRÄC-Jahrestagung in Münster. Vom 12. bis 14. September ist Münster damit der wichtigste Treffpunkt für Plastische, Rekonstruktive und Ästhetische Chirurgen aus dem In- und Ausland. Unter anderem tragen die DGÄPC-Mitglieder **Prof. Dr. Peter Brenner, Dr. Paul J. Edelmann, Dr. Hans-Detlef Axmann, Dr. Hartmut Meyer, Dr. Joachim Graf von Finckenstein, Dr. Peter Hollos** und **Dr. Klaus Ueberreiter** mit eigenen Beiträgen zum wissenschaftlichen Programm bei. Dr. Ueberreiter führt zudem zwei Live-Operationen durch.

Vom 3. bis 6. Oktober findet die 41. Jahrestagung der DGÄPC in Baden-Baden statt. Unter dem Motto „Schönheitschirurgie – Nein Danke!“ möchte Tagungspräsident **Dr. Bernd Loos** eine Debatte über Standards im Fachgebiet anregen.

Vorschau

- Lesen Sie im nächsten DGÄPC-Newsletter unter anderem
- eine Vorschau auf die DGÄPC-Jahrestagung,
 - das Porträt von DGÄPC-Vorstand Dr. Harald Kaisers sowie
 - weitere Neuigkeiten aus der Ästhetisch-Plastischen Chirurgie.

Kontakt

Deutsche Gesellschaft
für Ästhetisch-Plastische
Chirurgie (DGÄPC)
Münzstraße 18
10178 Berlin

Tel.: (030) 219 159 88
Fax: (030) 219 159 69
www.dgaepc.de
presse@dgaepc.de

Fotos

Prof. Dr. Albert K. Hofmann,
pixelio.de (Paulwip), sxc.hu
(fangol), excognito

V.i.S.d.P.

Dr. med. Sven von Saldern